

1094.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht befehlen dem Rathe zu Freiberg, eine Abschrift ihres Bergrechtsbuches anfertigen zu lassen und ihnen zu übersenden. **Dresden, 1478 Mai 5.**

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg. Eingehftet in die Handschrift des Bergrechtsbuches. Das S. unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt. 5

Gedr.: (Klotzsch) Ursprung der Bergw. 278.

Von gots gnaden Ernst — unde Albrecht —.

Liben getruwen. Wir haben uch jungst durch Lorencz unsern canceleiscriber lassen sagen unde an uch begert uns uwir bergkbuch abeczuschriben lassen. Demnoch begeren wir von uch, ir wollet bestellen, das uns sulch uwer bergkbuch durch eyn guten 10 unde togelichen schreiber uffs forderlichste ußgeschribenn unde uns das alher keyn Dreßden schicken unnde dobey schreiben, was ir dem schriber zcu lone geben sollet; wollen wir uch das von stundt senden. Vlis dorynn ankeren, das sulch abeschrift unverzoglich geschee unde herkome. Dorañ thut ir uns zcu gutem dancke. Geben zcu Dreßden am dinstage nach exaudi anno domini 2c. LXXVIII. 15

Aufschrift: Dem rate zcu Freibergk unsern liben getruwen.

1095.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht befehlen dem Rathe zu Freiberg, zwei des Bergrechts kundige Leute zur Erläuterung einiger undeutlichen Bestimmungen des abschriftlich übersandten Bergrechtsbuches nach Dresden zu schicken. **Dresden, 1478 Mai 7.** 20

Hdschr.: Or. Pap. ebendasselbst. Das S. unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt.

Gedr.: (Klotzsch) Ursprung der Bergw. 279.

Vonn gots gnadenn Ernnt — unnd Albrecht —.

Liebenn getrawen. Nachdem ir uff unnsere begir ewer bergrechtsbuch abeschreiben unnd unns das gestern durch ewern diener zugeschickt, wiewol wir unnd 25 unnsere rete, die wir iczunt bey unns haben, das in eczlichen stucken zu guter maße vorstehen, so sint doch etzlich stucke unnd satzunge darinne, die nicht so clar, sunder einer underrichtung nottürftig sein, derhalben unnsere freunde, den wir sulch recht uff ir betlich ansuchen zu schicken vorhabenn, sulch satzunge auch nicht wol vorstehenn mochten, so die deutunge dobey nicht ußgedruckt. Hirumb begern wir von euch mit 30 vleiß, ir wollet zewene ewer freunde, die der satzunge unnd stucke des bergrechts vorstendig unnd von eym iglichen wissen beschiet unnd underrichtung zu thun, uff morgen uff den abent ader biß sonnabend darnach zzeitlich alher gein Dreßdenn zu unns fertigen unnd schickenn, gericht die unnsere, den wir das befehenn, von den satzungen unnd stucken, die nicht gantz clar unnd dewtunge bedorffen werden, zu underrichten unnd 35 underweißunge zu geben, das die uffgezzeichnet unnd wir unnsere freunde, die unns